Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 29 (1978)

Heft: 4: j

Vereinsnachrichten: Herbstexkursion 1978

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HERBSTEXKURSION 1978

Angesichts eines Programms, das zeitlich fast den Umfang einer Jahresversammlung erreichte, mochten wegen der verhältnismässig hohen Kosten für die Teilnehmer Zweifel am Erfolg berechtigt sein. Eine Exkursion in den verkehrstechnisch gesehen entlegenen Südosten Graubündens ist ohne Übernachtung jedoch kaum zu verwirklichen. Rund 220 Teilnehmer haben denn auch den Überlegungen des Organisators Dr. Ernst Murbach recht gegeben und sind über das Wochenende vom *23./24. September* der Einladung ins frühherbstliche Engadin gefolgt.

Aino, Poschiavo, Bondo, Vicosoprano, Fex, Silvaplauna, Pontresina, Celerina, Samedan, Bever, La Punt, Zuoz und Cinuos-chel – *Puschlav*, *Bergell* und zur Hauptsache das *Oberengadin* also – wurden am Samstag in vier nicht wesentlich verschiedenen Tagesfahrten besucht, jede geführt von einem versierten Leiter, von denen ein jeder auf seine Weise eine Beziehung zu Graubünden hat: Dr. ALFRED WYSS amtete hier 17 Jahre als Denkmalpfleger; Dr. HANS RUTISHAUSER als sein Nachfolger durfte unsere Mitglieder zum erstenmal als neuer «Hausherr» empfangen; der Restaurator OSKAR EMMENEGGER hat mittlerweile bald jede Kirche Graubündens im wahrsten Sinne des Wortes in den Händen gehabt, und MARKUS BAMERT hat seine Lizentiatsarbeit dem Sgraffito gewidmet. So war neben reiner Objekterläuterung manch Wissenswertes über Restaurieren und Probleme der Denkmalpflege zu erfahren und zu sehen. Die noch im Gang befindliche Hochjagd bereicherte teilweise den Speisezettel und mochte damit das nicht ganz prognosenkonforme Verhalten von Petrus vergessen machen.

Strahlender Sonnenschein hingegen begleitete die drei Sonntagsexkursionen. Zwei für Teilnehmer und Ciceroni angenehm kleine Gruppen von knapp 25 Personen fühlten sich von den Sehenswürdigkeiten des *Oberhalbsteins* und des *Domleschgs* (mit Markus Bamert), bzw. *Churwaldens* (mit Dr. Hans Rutishauser) angezogen und durchmassen so gemächlich den ersten Teil des für die meisten längeren Nachhausewegs.

Zum eindeutigen Spitzenreiter – fast möchte man von Schlager sprechen – wurde der Besuch des Klosters von *Müstair*, entschieden sich doch drei Viertel sämtlicher Teilnehmer oder rund 160 Personen für diese Route. Bereits die herrliche Fahrt durch den Nationalpark war eine seelische Wohltat. Buchstäblich aus seiner idyllischen Kontemplation aufgeschreckt schien hingegen das Kloster durch die es bedrängende Besucherzahl. Dass bei 160 Personen nicht mehr von optimalen Verhältnissen für eine Führung gesprochen werden kann, liegt auf der Hand. Mit Ruhe und Umsicht bewältigten die beiden Leiter Dr. ERNST MURBACH und OSKAR EMMENEGGER, denen am frühen Nachmittag auch die örtliche Grabungsleiterin Dr. BEATRICE KELLER mit Erklärungen zur Seite stand, jedoch auch dieses Problem mit Bravour. Hier darf man schliesslich auch den Teilnehmern, die der Situation mit Einsicht, Geduld und Disziplin begegnet sind und eine später als geplant erfolgte Heimkehr hinnahmen, ein Kränzlein winden.

Möglichkeiten und Grenzen geführter Exkursionen! Ein reges Interesse, das jedenfalls eine baldige Neuauflage rechtfertigen würde. Möge der kürzlich erfolgte Spendenaufruf des Klosters für die enorme Restaurierungssumme des Baudenkmals auf ebensolchen Widerhall bei der Schweizer Bevölkerung stossen! JAB